

AMTLICHER
SCHULANZEIGER
 FÜR DEN
REGIERUNGSBEZIRK OBERPFALZ

Nr. 2

Februar

2001

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Amtlicher Teil	26
– Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2002 nach der Lehramtsprüfungsordnung II	26
– Schülerwettbewerb in Bayern 2000/2001 „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn: Grenzen überwinden“	28
– Änderung der Bekanntmachung über die Aufnahme in die Fachoberschule und die Berufsoberschule zum Schuljahr 2001/2002	29
– Hospitation bayerischer Lehrkräfte an Schulen in England und Wales im Herbst 2001	29
– Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit von Schülern in einem Beiblatt zum Zeugnis	30
– Berichtigung der Bekanntmachung über die Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit von Schülern in einem Beiblatt zum Zeugnis	31
– Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen	31

Hinweis: Amtlicher Schulanzeiger ab sofort im Internet
 Ab der Nr. 12/2000 finden Sie den Amtlichen Schulanzeiger der
 Oberpfalz als Download-Angebot auf den Internet-Seiten der

Regierung der Oberpfalz

Unter: www.reg-opf.de

→ Wir für Sie

→ Bildung und Schule

→ Schulanzeiger

Dieser Ausgabe liegt bei
Amtlicher Schulanzeiger der Oberpfalz
Inhaltsverzeichnis 2000

– Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit an Schulen für Behinderte und Kranke (Förderschulen) und an den Schulvorbereitenden Einrichtungen	32
– Zweijähriges Fortbildungsstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen am Orff-Institut in Salzburg	32
– Hochbegabtenförderung am Gymnasium; hier: Einrichtung von Förderklassen	33
– Wettbewerb für Schülerzeitungen 1999/2000 – Preisvergabe (1. Runde) in der Oberpfalz	35
– Schulstatistik 2000/2001: Teil 1 (Volksschulen)	38
– Einschreibetermine für die Berufsfachschulen am Staatlichen Berufsbildungszentrum Regensburg 2001/2002	42
– Einschreibetermine am Staatlichen Berufsbildungszentrum Neustadt a.d. Waldnaab 2001/2002	42
Nichtamtlicher Teil	43
– Stellenausschreibung der Katholischen Freien Volksschule Regensburg	43
– Stellenausschreibung der Cabrinschule Offenstetten	44
– 41. Amberger Seminar 2001	44
– Pädagogische Woche der Gemeinschaft Evang. Erzieher in Bayern (GEE) ..	46
– Bayerische Meisterschaft des BLLV im Eisstockschießen 2001	47
– Staatliche Heimschule Max-Reger-Gymnasium Amberg	47
– Buchbesprechungen	48

AMTLICHER TEIL

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2002 nach der Lehramtsprüfungsordnung II

KMBek vom 15. Dezember 2000 Nr. VII/2-S 9153-7/130 284

I.

Die Studienreferendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2000 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen (ZALB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 487), zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Juli 1998 (GVBl S. 562), begonnen haben, nehmen an der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2002 nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 496), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Juli 1997 (GVBl S. 303), teil.

Die Prüfungszeiträume und -orte für die einzelnen Prüfungsteile werden wie folgt festgelegt:

- Die 1. und 2. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom **05. März 2001 bis 13. Juli 2001** an den Seminarschulen,

- die 3. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom **14. Januar 2002 bis 17. Mai 2002** an den Einsatzschulen,
- die Klausur am **8. April 2002** (Prüfungsorte: München, Landshut, Regensburg, Bayreuth, Ansbach, Würzburg, Augsburg),
- die mündlichen Prüfungen in der Zeit vom **29. April 2002 bis 31. Mai 2002** an den Seminarschulen.

Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 Abs. 4 und 5 LPO II festgelegten Termine und Fristen zu beachten.

II.

Studienreferendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2000 begonnen und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes ablegen werden und an der Zweiten Staatsprüfung im Erweiterungsfach teilnehmen wollen, haben diese nach § 28 Abs. 1 LPO II zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen zu den in Abschnitt I, Spiegelstriche 2 (Lehrprobe) und 4 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen.

Die Studienreferendare haben dem Prüfungsamt für das Lehramt an beruflichen Schulen bei der für den 1. Ausbildungsabschnitt zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung und Prüfungszeugnis) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

III.

An der Zweiten Staatsprüfung 2002 nehmen auch die Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2001 nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr wieder in den Vorbereitungsdienst eingestellt worden sind. Sie legen die drei Prüfungslehrproben in der Zeit vom **17. Januar 2002 bis 20. Mai 2002** ab. Für die übrigen Prüfungsteile gelten die Termine von Abschnitt I. Falls im Rahmen der Wiederholungsprüfung auch die schriftliche Hausarbeit zu fertigen ist, hat der Prüfungsteilnehmer das Thema hierfür bis 5. Oktober 2001 beim zuständigen Staatlichen Studienseminar einzuholen.

IV.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2002 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2001 abgelegt und bestanden haben und die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen wollen (§ 16 Abs. 2 LPO II). Voraussetzung für die Zulassung ist, dass Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung 2001 bestanden haben,

1. sich **bis spätestens 21. September 2001** (bei Fertigung einer neuen schriftlichen Hausarbeit) bzw. 30. November 2001 (bei Anrechnung der anlässlich der Erstablegung gefertigten schriftlichen Hausarbeit) zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden,der
2. Meldung die in § 16 Abs. 3 LPO II geforderten Unterlagen beilegen und
3. mit der Meldung eine Erklärung abgeben, ob sie die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet haben wollen.

Das Thema für eine ggf. zu fertigende Hausarbeit ist vom Prüfungsteilnehmer bis spätestens 5. Oktober 2001 einzuholen.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten.

Kandidaten, die die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen, legen die Zweite Staatsprüfung zu den unter I. genannten Terminen (Klausur und mündliche Prüfung) und in der Zeit vom 14. Januar bis 17. Mai 2002 (Prüfungslehrproben) ab.

In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt bei der Regierung genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden. Schwerbehinderte, die für die schriftliche Prüfung (Klausur) Prüfungsvergünstigungen in Anspruch nehmen wollen, werden gebeten, den Antrag gemäß Abschnitt III der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen vom 08. August 1990 (KWMBI I S. 341) rechtzeitig an das Prüfungsamt bei der zuständigen Regierung zu richten.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Schülerwettbewerb in Bayern im Schuljahr 2000/2001

„Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn: Grenzen überwinden“

KMBek vom 31. Oktober 2000 Nr. VI/9-S4306/3-3-8/122 521

Zur Förderung der Kenntnisse von Ostmitteleuropa führt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus auch im Schuljahr 2000/2001 den Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“ durch. „Grenzen überwinden“ lautet das Motto in diesem Schuljahr. Der Wettbewerb wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschulen und der Förderschulen (bei fünfjähriger Grundschulstufe für Schüler der Jahrgangsstufe 10) sowie der Jahrgangsstufe 10 beruflicher Schulen, der Gymnasien, der Realschulen und der entsprechenden Schulen für Behinderte.

Die Unterlagen für diesen Wettbewerb werden den Schulen zugeleitet.

Die Wettbewerbsbögen sind in der Zeit vom 15. Januar bis 9. März 2001 zu bearbeiten. Die Schulen geben die Wettbewerbsbögen an die Schüler aus und senden die Antwortblätter bis 16. März 2001 (Eingang!) an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Es wird dringend gebeten, die Antwortblätter je Schule geschlossen einzureichen.

Für die erfolgreiche Beteiligung am Wettbewerb werden unter Ausschluss des Rechtsweges 30 Hauptpreise und 1470 Anerkennungspreise vergeben.

Eine Wandzeitung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und eine AV-Medienauswahlliste der Landesbildstellen geben Hinweise zur Bearbeitung der Wettbewerbsbögen und ergänzen die üblichen Arbeitsmittel. Die Wandzeitung kann unter der Adresse <http://www.km.bayern.de/blz/wettbewerb/index.html> ab dem 15. Januar 2001 auch im Internet abgerufen werden, die Medienliste unter der Adresse <http://www.km.bayern.de/schule/wett>.

Unter der Internetadresse <http://www.km.bayern.de/schule/wett> werden die richtigen Lösungen des Ostkunde-Schülerwettbewerbs 2000/2001 ab dem 19. März 2001 bekannt gegeben. Ein ausführlicher Bericht mit den Namen der Preisträger ist unter derselben Internetadresse ab 14. Mai 2001 abzurufen.

I.A. P a s c h e r, Ministerialdirigent

Änderung der Bekanntmachungen über die Aufnahme in die Fachoberschule und die Berufsoberschule zum Schuljahr 2001/2002

KMBek vom 20. November 2000 Nr. VII/7-S9610-6-7/96 603

In Nummer 2 der Bekanntmachung über die Aufnahme in die Fachoberschule zum Schuljahr 2001/2002 vom 6. September 2000 (KWMBeibl I S. 241*; StAnz Nr. 38) werden die Worte „Donnerstag, den 19. Juli 2001“ durch die Worte „Freitag, den 20. Juli 2001“ ersetzt.

In Nummern 3 und 4 der Bekanntmachung über die Aufnahme in die Berufsoberschule zum Schuljahr 2001/2002 vom 6. September 2000 (KWMBeibl I S. 241*; StAnz Nr. 38) werden jeweils die Worte „Donnerstag, den 19. Juli 2001“ durch die Worte „Freitag, den 20. Juli 2001“ ersetzt.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Hospitation bayerischer Lehrkräfte an Schulen in England und Wales im Herbst 2001

KMBek vom 19. Dezember 2000 Nr. II/6-P4045/E-6/127 899

Im Herbst 2001 können wieder einige bayerische Lehrkräfte an Schulen in England und Wales hospitieren.

Als Termin wurde der **5. bis 24. November 2001** festgelegt.

Hospitationen in Schottland sind aus organisatorischen und personellen Gründen des Central Bureau in Edinburgh nicht mehr möglich.

Durch den dreiwöchigen Aufenthalt an einer britischen Schule soll bayerischen Lehrkräften die Möglichkeit geboten werden, das Schulwesen des anderen Landes kennen zu lernen. Durch den direkten persönlichen Kontakt sollen Schülerbriefwechsel, Lehreraustausch und Schulpartnerschaften angeregt werden.

Für den Hospitationsaufenthalt gelten folgende Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine mindestens dreijährige Berufserfahrung nach dem 2. Staatsexamen sowie die Lehrbefähigung für das Fach Englisch. Es kommen Lehrkräfte an Gymnasien, Realschulen, Grund- und Hauptschulen sowie Berufsschulen in Frage.

Falls mehr Bewerbungen vorliegen als Plätze zur Verfügung stehen, werden vorrangig Lehrkräfte mit Multiplikatorenfunktion ausgewählt.

Familienangehörige können in das Programm nicht einbezogen werden und sollen die Programmteilnehmer nicht begleiten.

2. Fahrt- und Aufenthaltskosten tragen die Teilnehmer. Im Allgemeinen wird die bayerische Lehrkraft für die Dauer der Hospitation als „paying guest“ in einer Familie oder Pension untergebracht und verpflegt. Die Kosten dafür liegen z.Zt. bei ca. £ 80 pro Woche.

Im Idealfall ergibt sich die Möglichkeit des Austausches, wobei sich ein bayerischer Lehrer und ein britischer Lehrer gegenseitig während der Hospitation aufnehmen, die zu verschiedenen Terminen stattfindet.

3. Unter der Voraussetzung, dass die Unterrichtsvertretung von der betreffenden Schule selbst getragen werden kann, wird den Lehrkräften an staatlichen Schulen Sonderurlaub unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn in Aussicht

gestellt. Staatlichen Lehrkräften kann auf Antrag vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus - soweit entsprechende Mittel zur Verfügung stehen - ein Reisekostenzuschuss gewährt werden.

4. Wünsche hinsichtlich der Region können zwar geäußert werden, doch ist nicht zu gewährleisten, dass sich in diesem Bereich auch eine Hospitationschule befindet. Es wird jeweils nur eine deutsche Lehrkraft an eine englische/walisische Schule vermittelt.
5. Der Pädagogische Austauschdienst erbittet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Erfahrungsbericht über den Hospitationsaufenthalt. Der Pädagogische Austauschdienst behält sich vor, einzelne Berichte zu vervielfältigen und zukünftigen Programmteilnehmern zur Vorbereitung zur Verfügung zu stellen.

Interessensbekundungen an dem Hospitationsprogramm im Herbst 2001 sind **auf dem Dienstweg bis spätestens 15. Februar 2001 beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus (z.Hd. Herrn MR Dr. Schmidt, Ref. II/6) einzureichen**. Den vom Staatsministerium ausgewählten Bewerbern werden die Bewerbungsformulare über ihre Schule zugeleitet.

Die Entscheidung wird dann vom Pädagogischen Austauschdienst in Bonn im Benehmen mit den britischen Behörden getroffen.

Ist die Bewerbung erfolgreich, so ist umgehend ein Antrag auf Beurlaubung und Fortzahlung der Leistungen des Dienstherrn und gegebenenfalls ein Antrag auf Reisekostenzuschuss zu stellen.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit von Schülern in einem Beiblatt zum Zeugnis

KMBek vom 21. November 2000 Nr. III/5-S4400-6/112 115

Ehrenamtliche Tätigkeit ist eine wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens in der Gemeinschaft. Sie anzuregen und zu fördern gehört auch zu den erzieherischen Aufgaben der Schule.

Dies geschieht nicht zuletzt durch das ausdrücklich anerkannte gute Beispiel Gleichaltriger. Daher wurde erstmals 1994/95 die Möglichkeit geschaffen, ehrenamtliche Tätigkeit von Schülern in einem Beiblatt zum Jahreszeugnis zu würdigen.

Für eine Würdigung kommen in Frage:

Ehrenamtlicher Einsatz

- im sozialen und karitativen Bereich,
- im kulturellen Bereich,
- im Natur-, Landschafts- und Umweltschutz,
- in der freien Jugendarbeit,
- im Sport.

Durch die Würdigung einer solchen Tätigkeit sollen echte Hilfsbereitschaft und uneigennütziger, zusätzlicher Einsatz für die Gemeinschaft unterstützt werden, nicht eine besondere Geschäftigkeit oder Betriebsamkeit.

Verfahren

Auf Antrag der Erziehungsberechtigten oder – bei Volljährigkeit – auf eigenen Antrag erhalten Schüler, die eine Bestätigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wünschen,

von der Schule ein Formblatt, das von der jeweiligen Organisation in eigener Verantwortung auszufüllen und der Schule spätestens bis zum 1. Juli zuzuleiten ist. Die Bescheinigung wird nach Entscheidung des Schulleiters Jahreszeugnissen und Abschlusszeugnissen als Beiblatt beigelegt. Das Original ist mit dem Schulstempel zu versehen, eine Kopie ist zum Schülerakt zu nehmen.

Die Bekanntmachung vom 14. Dezember 1999 (KWMBI I 2000 S. 26) wird aufgehoben.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Berichtigung

Die **Bekanntmachung über die Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit von Schülern in einem Beiblatt zum Zeugnis vom 21. November 2000 (KWMBI I S. 525)** wird wie folgt berichtigt:

Fußnote ¹⁾ der Anlage „Formblatt Ehrenamtliche Tätigkeit“ muss richtig lauten:

„Ehrenamtliche Tätigkeit ist eine Tätigkeit, die über die reine Mitgliedschaft in einer Organisation hinausgeht und für die kein Entgelt bezogen wird. Gewürdigt werden können solche Tätigkeiten im sozialen und karitativen Bereich, im kulturellen Bereich, z.B. Musik, Denkmalpflege, Heimat- und Brauchtumpflege, im Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, in der freien Jugendarbeit und im Sport.“

Zur besseren Lesbarkeit wird das Formblatt in seiner richtigen Fassung nochmals abgedruckt.

München, den 22. Dezember 2000

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Änderung über die Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grundschulen und Hauptschulen

KMBek vom 15. November 2000 Nr. IV/6-P7004-4/117 731

1. Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grundschulen und Hauptschulen vom 10. Mai 1994 (KWMBI I S. 136), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 5. August 1999 (KWMBI I S. 266) wird wie folgt geändert:

1. Nr. 3.8.1 erhält folgende Fassung:

„Für Praktikumslehrer wird ein Anrechnungsstundenkontingent (Stundenpool) zur Verfügung gestellt. Die Regierungen vergeben daraus Anrechnungsstunden unter Berücksichtigung der Zahl der zu betreuenden Studierenden.“

2. Es wird folgende Nr. 3.8.4 eingefügt:

„3.8.4 Systembetreuer an Hauptschulen mit den Jahrgangsstufen 7 bis 9/10 erhalten für die Betreuung von 11 bis 25 PC-Arbeitsplätzen 1 Anrechnungsstunde und für die Betreuung von mehr als 25 PC-Arbeitsplätzen 2 Anrechnungsstunden.“

2. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. September 2000 in Kraft.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit an Schulen für Behinderte und Kranke (Förderschulen) und an den Schulvorbereitenden Einrichtungen

KMBek vom 15. November 2000 Nr. IV/9-P8004-4/117 731

1. Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst über die Unterrichtspflichtzeit an Schulen für Behinderte und Kranke (Förderschulen) und an den Schulvorbereitenden Einrichtungen vom 10. Mai 1994 (KWMBI I S. 138), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 5. August 1999 (KWMBI I S. 266), wird wie folgt geändert:

Es wird folgende Nr. 4.5.5 eingefügt:

„4.5.5 Systembetreuer an Förderschulen mit den Jahrgangstufen 7 bis 9 (bzw. 8 bis 10) erhalten für die Betreuung von 11 bis 25 PC-Arbeitsplätzen 1 Anrechnungsstunde und für die Betreuung von mehr als 25 PC-Arbeitsplätzen 2 Anrechnungsstunden.“

2. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. September 2000 in Kraft.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

Zweijähriges Fortbildungsstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen am Orff-Institut in Salzburg

KMS vom 04. 01. 2001 Nr. IV/4-P 7004/1/2-131 774

Am 1. Oktober 2001 beginnt am Orff-Institut - Mozarteum - der Universität Salzburg, Frohnburgweg 55, wieder ein zweijähriges Fortbildungsstudium für **Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen**.

Hierzu können aus Bayern zwei Lehrkräfte unter Fortgewährung der Dienstbezüge beurlaubt werden, wenn sie folgende **Voraussetzungen** erfüllen:

1. Eignung für die Verwendung in Klassen mit erweitertem Musikunterricht
2. Gesamturteil in der letzten periodischen Beurteilung mindestens „übertrifft erheblich die Anforderungen“, bei einer Beurteilung nach den Richtlinien vom 28. 03. 2000 von mindestens 10 Punkten
3. Die Bewerber sollen am 01. 08. 2001 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Bewerber sind darauf hinzuweisen, dass eine eventuelle Beurlaubung unter der Auflage erfolgt, dass die Lehrkräfte die während der Zeit der Beurlaubung zum Studium am Orff-Institut in Salzburg gewährten Dienstbezüge zurückzahlen, wenn sie

- a) aus der Ausbildung am Orff-Institut in Salzburg infolge eines Umstandes, den sie selbst zu vertreten haben, vorzeitig ausscheiden oder
- b) nach Beendigung der Beurlaubung nicht mindestens fünf Jahre im bayerischen Volksschuldienst verbleiben. Der zu erstattende Betrag ermäßigt sich für jedes volle Jahr, das nach Beendigung der Beurlaubung im bayerischen Volksschuldienst verbracht wurde, um 20 v.H.

Im Falle einer Beurlaubung nach Art. 80 b und Art. 80 c BayBG (während der Fünf-Jahres-Frist) wird der zurückzuerstattende Betrag gestundet. Bei Teilzeitbeschäftigung (Art 80 a, Art 80 b BayBG) verlängert sich der Zeitraum, in dem die Lehrkräfte im bayerischen Volksschuldienst verbleiben müssen, entsprechend.

Die **Auswahl und Beurlaubung** für die Teilnahme an der Eignungsprüfung der Bewerber erfolgt durch die Regierungen, die die Bewerbungen **bis spätestens 31. Mai 2001**

an das Orff-Institut in Salzburg weiter leiten. Aus jedem Regierungsbezirk kann eine geeignete Bewerberin oder ein geeigneter Bewerber gemeldet werden. **Die Regierungen werden gebeten, dem Orff-Institut gegenüber ggf. Fehlanzeige zu melden.**

Die Eignungsprüfung findet im Orff-Institut in Salzburg am Montag, 25. Juni, Dienstag, 26. Juni und Mittwoch, 27. Juni 2001 statt. Es muss mit einer Anwesenheit aller Bewerber von Montag früh bis Mittwoch Abend gerechnet werden.

Die **Voraussetzungen für die Eignungsprüfung** enthält ein Informationsblatt des Orff-Instituts.

Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme am zweijährigen Fortbildungsstudium am Orff-Institut in Salzburg trifft das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. In dieses abschließende Auswahlverfahren werden Bewerber, die die Eignungsprüfung 2001 bestanden haben, sowie Lehrkräfte, die in zurückliegenden Jahren die Eignungsprüfung mit Erfolg absolvierten und sich für die Teilnahme am Fortbildungsstudium erneut beworben haben, einbezogen. Die Beurlaubung zur Teilnahme am zweijährigen Fortbildungsstudium kann nur gewährt werden, wenn die Lehrkraft die genannten Bedingungen erfüllt.

Die Regierungen werden ersucht, die Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen auf die vorgenannte Fortbildungsmöglichkeit in geeigneter Form rechtzeitig hinzuweisen.

I.A. H a h n , Leitender Ministerialrat

Zusatz der Regierung:

- Das Informationsblatt des Orff-Instituts kann bei der Regierung der Oberpfalz (RSchR Zenger, Tel.: 0941/5680-506) von Interessenten angefordert werden.
- Bewerbungen sind formlos auf dem Dienstweg bis 1. April 2001 der Regierung der Oberpfalz, Sachgebiet 5.1, vorzulegen.

Hochbegabtenförderung am Gymnasium; hier: Einrichtung von Förderklassen

KMS vom 08. 01. 2001 Nr. VI/1-S 5306/1-6/1127 96

Die Förderung von hoch begabten Schülern ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe der Schule. Das Staatsministerium erneuert daher für das Schuljahr 2001/2002 das Angebot, besondere Förderklassen für Hochbegabte in den Jahrgangsstufen 5 bzw. 6 einzurichten. Voraussetzung für die Einrichtung der Klassen ist, dass jeweils eine hinreichende Zahl von Schülern gemeldet wird.

1. Förderklassenangebot

An folgenden Gymnasien soll eine Klassenbildung erfolgen:

- a) beginnend in Jahrgangsstufe 5
Deutschhaus-Gymnasium Würzburg (neusprachliches sowie mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium mit Englisch als erster Fremdsprache), Zeller Str. 41, 97082 Würzburg, Tel.: 0931/412235
- b) beginnend in Jahrgangsstufe 6
Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg (humanistisches Gymnasium, neusprachliches und europäisches Gymnasium mit Latein oder Englisch als erster Fremdsprache), Altenburger Str. 16, 96049 Bamberg, Tel.: 0951/59043 (Nähere Informationen zum pädagogischen Konzept sind nach dem Zwischenzeugnis auch über die Homepage der Schule mit der Adresse <http://www.khg.bamberg.de> zu beziehen.)

Maria-Theresia-Gymnasium München (mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium mit Englisch als erster Fremdsprache), Regerplatz 1, 81541 München, Tel.: 089/45992026.

Sollte die Einrichtung von Förderklassen am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg oder am Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht möglich sein, beabsichtigen die Schulen die Durchführung anderweitiger Fördermaßnahmen, z.B. in einer integrierten Förderklasse.

Die am Maria-Theresia-Gymnasium München bestehenden Förderklassen der Jahrgangsstufen 6,7 und 8 sollen im Übrigen im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

2. Beobachtung und Auswahl der Schüler

Die Erkennung hoch begabter Schüler, die in eine Förderklasse der Jahrgangsstufe 6 aufgenommen werden können, muss am Gymnasium erfolgen.

Die in der Jahrgangsstufe 5 unterrichtenden Lehrkräfte werden deswegen gebeten, Schülerinnen und Schüler auch unter dem Aspekt zu beobachten, ob Anzeichen für Hochbegabung zu erkennen sind. Wie bereits in den vergangenen Jahren dargelegt, kommen für den Versuch nicht nur Schüler mit herausragenden Leistungen in Betracht, sondern auch solche, die zwar nur mittelmäßige Schulleistungen zeigen, jedoch durch besondere Kreativität und Originalität beim Umgang mit Problemen auffallen.

Die Schulen werden gebeten, Eltern, bei deren Kindern in der Jahrgangsstufe 5 derartige Beobachtungen gemacht werden oder die von sich aus die Schule über entsprechende Beobachtungen unterrichten, über das Förderklassenangebot zu informieren, sie bei Interesse an einer Teilnahme ihres Kindes – ggf. unter Beteiligung des Beratungslehrers und des Schulpsychologen – zu beraten und Bewerbungen an das in Frage kommende Gymnasium weiterzuleiten.

Genauere, für die Erkennung und Beratung hoch begabter Kinder nutzbare Informationen bieten die Publikation „Besonders begabt – Besonders begabt“ (Akademiebericht Nr. 225) sowie die Dokumentation des Kongresses Hochbegabtenförderung, den das Staatsministerium zusammen mit der BMW-AG am 15./16. Juli 1998 veranstaltet hat; die Dokumentation kann schriftlich bei folgender Anschrift kostenlos angefordert werden: BMW-AG, Ak - 5, 80788 München, Fax-Nr. 089/3822-8017.

3. Aufnahmeverfahren

Anträge von Eltern auf Aufnahme ihres Kindes in eine Förderklasse sind über die bisherige Schule an das in Frage kommende Gymnasium zu richten.

Die Anträge sollen eine kurze Begründung der Bewerbung enthalten. Darüber hinaus sind (jeweils eine Kopie) folgende Unterlagen beizufügen:

- bisherige Zeugnisse einschließlich des Übertrittszeugnisses,
- aktuelles diagnostisches Gutachten eines staatlichen Schulpsychologen zum Nachweis der Hochbegabung,
- Hinweise auf zusätzliche Qualifikationen musikalischer, künstlerisch-gestalterischer, sportlicher und sozialer Art aus dem außerschulischen Bereich.

Schüler einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Volksschule, denen zum Halbjahr oder zum Ende der Jahrgangsstufe 3 das Überspringen gestattet worden ist, erhalten keine Übertrittszeugnisse und legen stattdessen die entsprechende Befürwortung der Grundschule vor.

Es sei besonders darauf hingewiesen, dass bei Eintritt in die Jahrgangsstufe 5 eine Aufnahme in eine Förderklasse ohne Erfüllung der Aufnahmevoraussetzungen für das Gymnasium (§ 4 GSO) auch für Hochbegabte nicht möglich ist.

Schüler, die in eine Förderklasse der Jahrgangsstufe 6 eintreten wollen, fügen zusätzlich zu den genannten Unterlagen ein Gutachten des Gymnasiums bei, das der Schü-

ler in der Jahrgangsstufe 5 besucht. Dieses Gutachten sollte insbesondere auf folgende Gesichtspunkte eingehen. Arbeitsverhalten, Motivation, Lernfähigkeit, Kreativität, emotionale Stabilität und Sozialverhalten.

Die Schulen entscheiden darüber, ob Bewerber zu einem Aufnahmegespräch eingeladen werden, bei dem ein Urteil die Eignung für den Besuch einer Förderklasse gewonnen werden soll. Auf der Basis der einzureichenden Unterlagen und ggf. des Aufnahmegesprächs treffen die Schulen die endgültige Entscheidung über die Aufnahme. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht.

Über die Möglichkeit, Schüler, die nicht im Einzugsbereich der Schule wohnen, in einem Heim unterzubringen, können die genannten Schulen Auskunft geben.

4. Informations- und Anmeldetermine

Zur Information der Eltern hoch begabter Kinder bieten die Schulen folgende Termine an:

- Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg: 12. 03. 2001, 19.00 Uhr
- Maria-Theresia-Gymnasium München: 06. 03. 2001, 19.00 Uhr
- Deutschhaus-Gymnasium Würzburg: 01. 03. 2001, 19.00 Uhr

Die Anmeldung muss spätestens bis zu folgenden Terminen bei den jeweiligen Schulen eingehen:

- Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg: 27. 03. 2001
- Maria-Theresia-Gymnasium München: 27. 03. 2001
- Deutschhaus-Gymnasium Würzburg: 12. 05. 2001

Deutsche Schülerakademie

Immer wieder gibt es Nachfragen zu Förderangeboten für besonders begabte Schüler höherer Jahrgangsstufen. In diesem Zusammenhang wird auf das Sommerprogramm der Deutschen SchülerAkademie hingewiesen, das sich an Jugendliche richtet, die über eine breite intellektuelle Befähigung verfügen und die Jahrgangsstufen 11 oder 12 besuchen. Die Schulen werden gebeten, in Frage kommende Schüler zu informieren und sie ggf. für eine Teilnahme zu melden.

I.A. N e u k a m , Leitender Ministerialrat

Wettbewerb für Schülerzeitungen 1999/2000 Preisvergabe (1.Runde)

RBek vom 23. Januar 2001 Nr. 5/5.1 –5166-65

Der Wettbewerb für Schülerzeitungen (1. Runde in den Bezirken) im Schuljahr 1999/2000 ist abgeschlossen. Insgesamt nahmen 571 Schulen aller Schularten in Bayern teil (1998/99: 559, 1997/98: 546). Besonders erfreulich ist sowohl die hohe Beteiligung bei den Volksschulen als auch die Steigerung der Beteiligung von Förderschulen im Vergleich zum Vorjahr. Bewertet wurden 215 eingesandte Schülerzeitungen aus dem Bereich der Volksschulen, 63 aus dem Bereich der Förderschulen, 26 aus den beruflichen Schulen, 146 aus den Realschulen und 121 aus den Gymnasien des Freistaates

Der **Regierung der Oberpfalz** wurden insgesamt 33 Schülerzeitungen (Vorjahr 26) zur Bewertung vorgelegt:

20 aus den Volksschulen, 9 aus den Förderschulen und 4 aus den beruflichen Schulen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat auch für diesen Wettbewerb Geld- und Buchpreise für besonders gelungene Schülerzeitungen auf Bezirksebene zur Verfügung gestellt.

Ferner wurde den ersten Preisträgern eine Anerkennungsurkunde des Herrn Regierungspräsidenten überreicht.

Die jeweils 1. Bezirksieger jeder Schulart nehmen zusätzlich am Landesentscheid (2. Runde) teil.

Auf Oberpfälzebene wurden folgenden Schülerzeitungen ausgezeichnet und mit Preisen bedacht:

A. Volksschulen

Schülerzeitung	Schule	im Landkreis
1. Banderzeitung	Grundschule Burglengenfeld	Landkreis Schwandorf
2. Durchblick	Hauptschule Burglengenfeld	Landkreis Schwandorf
3. Penner	Volksschule Teublitz	Landkreis Schwandorf
4. Schau mal rein	Pestalozzi-Grundschule Regensburg	Stadt Regensburg

B. Förderschulen

1. Regenbogen	Pater-Rupert-Mayer-Schule für Körperbehinderte Regensburg	Stadt Regensburg
2. Löschblatt 2000	Erwin-Lesch-Schule Neumarkt Sonderpädagogisches Förderzentrum	Landkreis Neumarkt

C. Berufliche Schulen

1. Spunk	Ludwig-Erhard-Schule, Staatliche Wirtschaftsschule Waldmünchen	Landkreis Cham
----------	---	----------------

Auch alle anderen eingesandten Zeitungen bieten ein breites Spektrum journalistischer Arbeit an den Schulen und verdienen es **in alphabetischer Reihenfolge** genannt zu werden:

ABS	Hauptschule Parsberg	Landkreis Neumarkt i.d.Opf.
Das bunte Blatt der VS Kemnath	Volksschule Kemnath	Landkreis Neustadt a.d.WN
Der Spion	Volksschule Eslarn	Landkreis Neustadt a.d.WN
Dulbeldol	Maximilian-Kolbe-Schule Neumarkt	Landkreis Neumarkt i.d.OPf.
	Staatliche FOS und BOS	
Durchblick	Volksschule Teunz	Landkreis Schwandorf
EnzyKLOpädie	Staatliche Wirtschaftsschule	Stadt Weiden i.d.OPf.
Hallo	Schule zur individuellen Lernförderung Vohenstrauß	Landkreis Tirschenreuth

Jubiläumszeitung - 80 Jahre Willmannschule	Willmannschule Amberg Sonderpädagogisches Förderzentrum	Stadt Amberg
Klappe	Volksschule Lappersdorf	Landkreis Regensburg
Knöpfli	Volksschule Bärnau	Landkreis Tirschenreuth
Lupe	Volksschule Rieden	Landkreis Amberg-Sulzbach
Mitananda	Förderschule Eschenbach Schule zur individuellen Lernförderung	Landkreis Neustadt a.d. WN
News (Nr. 2/2000)	Volksschule Königstein	Landkreis Amberg-Sulzbach
Nittenauer Schulexpress	Volksschule Nittenau	Landkreis Schwandorf
Papperlapapp	Gerhardinger-Schule Weiden	Stadt Weiden i.d. Opf.
Pest	Pestalozzi-Hauptschule Regensburg	Stadt Regensburg
Poldi! 2000	Luitpoldschule Amberg (4.Klasse)	Stadt Amberg
Schlaumeier	Grundschule Maxhütte- Haidhof	Landkreis Schwandorf
Schülerexpress	Förderschule Parsberg, Schule zur individuellen Lebensbewältigung	Landkreis Neumarkt i.d. Opf.
Schulzeitung WIR	Schule zur individuellen Lebensbewältigung Irchenrieth	Landkreis Neustadt a.d. WN
Spicker STÖTZNI	Hauptschule Tirschenreuth Stötzner-Schule Weiden Schule zur individuellen Lernförderung	Landkreis Tirschenreuth Stadt Weiden i.d. OPf.
Thermos	Berufliches Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg	Landkreis Amberg-Sulzbach
Trend	Johann-Brunner-Volksschule Cham	Landkreis Cham
Wadlbeißer	Volksschule Dietfurt	Landkreis Neumarkt i.d. Opf.
Zukunft 2000	Sonderpädagogisches Förderzentrum Neustadt	Landkreis Neustadt a.d. WN

Die Regierung der Oberpfalz beglückwünscht die Sieger, dankt allen teilnehmenden Schulen und spricht den Schülerinnen und Schülern in den Redaktionen sowie den betreuenden Lehrkräften die volle Anerkennung aus.

I.A. S t ö c k e l , Abteilungsdirektor

Schulstatistik
Volksschulen - Förderschulen - Berufliche Schulen
im Schuljahr 2000/2001
Teil 1

1. Volksschulen (Stand: 1. Oktober 2000)
1.1 Schulen

Schulamt	Schulen insgesamt	davon										davon				
		GS		HS		VS		THS I		THS II		GS/THS I		GS/THS II		
		1 - 4	5 - 10	1 - 10	1 - 10	5 - 6	7 - 10	1 - 6	1 - 4 u. 7 - 10	1 - 4 u. 7 - 10	bis 80	81 - 180	181 - 360	361 - 540	über 540	
Amberg-Stadt	8	3	1	2	0	0	2	0	0	0	0	1	0	3	4	0
Regensburg-Stadt	22	14	5	1	0	0	2	0	0	0	0	1	5	6	8	2
Weiden	9	2	0	0	0	1	5	1	0	0	0	0	0	7	2	0
Amberg-Sulzbach	29	8	2	12	1	1	4	1	1	1	1	2	3	13	8	3
Cham	41	9	3	11	1	1	15	1	1	1	1	2	10	18	9	2
Neumarkt i.d.Opf.	32	12	3	13	0	0	4	0	0	0	0	1	7	10	9	5
Neustadt a.d.WN	33	9	4	7	0	0	9	4	0	0	4	2	5	21	5	0
Regensburg-Land	42	15	2	11	0	0	11	3	0	0	11	1	8	18	10	5
Schwandorf	43	21	4	16	0	0	2	0	0	0	2	0	10	8	9	11
Tirschenreuth	25	9	4	7	0	0	4	1	0	0	4	1	3	5	11	4
Oberpfalz	284*	102	28	80	2	3	58	11	11	11	58	23	51	116	70	24
Oberpfalz Vorjahr	283	100	28	81	2	3	58	11	11	11	58	21	53	121	68	20

* einschließlich 2 private Grundschulen und 1 private Volksschule

1.2 Klassen

Schul- amt	Klas- sen ins- gesamt	davon													davon jahrgangs- kombinierte Klassen	davon					
		reine Jahrgangsklassen der Jahrgangsstufe....														HS 5-10	Klassen mit ... Schülern				
		1	2	3	4	GS 1-4	5	6	7	8	9	10	bis 15	16-20			21-25	26-30	31	32	über 32
AM	110	17	15	15	18	65	12	10	8	7	7	0	44	1	5	47	55	2	0	0	
R-St	274	43	42	42	41	168	23	22	18	19	19	3	104	2	4	47	105	114	2	2	0
WEN	123	17	19	19	19	74	13	10	8	8	6	2	47	2	0	29	55	37	2	0	0
A-S	379	52	54	54	58	218	33	35	30	28	29	4	159	2	6	99	135	124	11	4	0
CHA	471	67	62	63	72	264	50	54	36	32	31	3	206	1	13	151	154	126	15	7	5
NM	454	65	65	66	68	264	44	43	36	33	31	2	189	1	2	88	159	188	11	4	2
NEW	371	53	57	53	57	220	40	36	27	23	24	1	151	0	5	104	157	96	6	2	1
R-L	544	82	88	85	93	348	45	48	38	31	32	2	196	0	2	85	222	211	17	6	1
SAD	490	67	70	68	73	278	46	46	40	35	35	3	205	7	6	116	195	156	8	9	0
TIR	276	40	38	39	39	156	29	30	22	18	18	2	119	1	8	58	102	93	10	4	1
Opf	3492	503	510	504	538	2055	335	334	263	234	232	22	1420	17	47	782	1331	1200	84	38	10
Opf Vorjahr	3470	511	508	530	512	2061	348	348	235	217	223	18	1389	20	57	706	1344	1219	86	50	8

1.4 Besondere Klassen

Schul- amt	Mittlere-Reife-Klassen										Praxisklassen		Eingliederungs- klassen für Aussiedler		Übergangs- klassen für ausländische Schüler	
	Schulen	Schüler	M-Kl. ges.	M 7	M 8	M 9	M 10 (F 10)	P-Kl.	Schüler	E-Kl.	Schüler	U-Kl.	Schüler			
AM	1	29	1													
R-St	2	191	9	2	2	2	3	1	16	6	4	82	72			
WEN	1	141	7	2	2	1	2	1	18							
A-S	4	259	13	4	3	2	4			11		208				
CHA	5	325	14	5	3	3	3	1	21				14			
NM	12	366	17	6	3	6	2	1	21							
NEW	8	244	11	4	4	2	1									
R-L	8	330	16	8	2	4	2									
SAD	9	423	20	8	5	4	3									
TIR	4	168	7	4	1	2	2									
Opf	54	2476	115	44	24	25	22	4	76	17	290	5	86			

1.5 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Oberpfalz

Schüler insges.	1995/1996		1996/1997		1997/1998		1998/1999		1999/2000		2000/2001		
	+ zu 94/95 in %	Schüler insges.	+ zu 95/96 in %	Schüler insges.	+ zu 96/97 in %	Schüler insges.	+ zu 97/98 in %	Schüler insges.	+ zu 98/99 in %	Schüler insges.	+ zu 99/00 in %	- zu 00/01 in %	
80001	2,48	81615	2,02	82876	1,261	83081	205	83276	195	83210	0,23	-66	
Klassen insges.	+ zu 94/95 anfänger	Klassen insges.	+ zu 95/96 anfänger	Klassen insges.	+ zu 96/97 anfänger	Klassen insges.	+ zu 97/98 anfänger	Klassen insges.	+ zu 98/99 anfänger	Klassen insges.	+ zu 99/00 anfänger	Klassen insges.	+ zu 00/01 anfänger
3288	24	12192	3329	41	12435	3395	66	13068	3439	44	12339	3470	3492
													22
													11858

Einschreibetermine für die Berufsfachschulen für Schuljahr 2001/2002

Die Einschreibungen für die Berufsfachschulen, **Fachrichtung Hauswirtschaft bzw. Kinderpflege**, finden in der

**Woche vom 05. bis 09. März 2001, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr,
am Staatlichen Berufsbildungszentrum Regensburg, Plattlinger Str. 24, statt.**

Voraussetzung für die Aufnahme in die Berufsfachschule Kinderpflege ist der erfolgreiche Hauptschulabschluss mit guten Leistungen in Deutsch und in musischen Fächern.

In die Berufsfachschule für Hauswirtschaft, Wahlpflichtfächergruppe II, werden Schüler/innen aufgenommen, die eine Ausbildung in der Hauswirtschaft anstreben bzw. einen Berufsabschluss für den Einstieg in pflegerische Berufe, wie z.B. Krankenschwester, Krankenpfleger, Masseur/in, Altenpfleger/in, Familienpflegerin, Dorfhelferin usw. nachweisen müssen.

Bei entsprechenden Leistungen in der Berufsfachschule kann in beiden Schularten mit der Qualifikation in Englisch der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden.

In die Wahlpflichtfächergruppe III der Berufsfachschule für Hauswirtschaft werden ausschließlich Schüler/innen mit mittlerem Bildungsabschluss (Realschulabschluss, F 10, Oberstufenreife Gymnasium) aufgenommen. Absolventen dieser Fachrichtung erreichen in nur zwei Jahren den Berufsabschluss „Hauswirtschafter/in“, d.h. die erfolgreiche Qualifikation zur Weiterbildung als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin oder Fachlehrerin.

Bei der Anmeldung sind eine Kopie des Zwischenzeugnisses, ggf. des Abschlusszeugnisses sowie ein tabellarischer Lebenslauf vorzulegen. Die Einschreibung muss persönlich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten (bei nichtvolljährigen Schülern) erfolgen.

Weitere Auskünfte erteilen das Staatliche Berufsbildungszentrum Regensburg sowie die Beratungslehrer der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, die auch Info-Blätter bereithalten.

Einschreibetermine am Staatlichen Berufsbildungszentrum Neustadt. a.d.Waldnaab

Das Staatliche Berufsbildungszentrum Neustadt a.d.Waldnaab nimmt nach dem Erhalt der Zwischenzeugnisse ab 19. Februar 2001 Anmeldungen für die Einschulung in den

drei Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege
aus dem Einzugsgebiet der gesamten nördlichen Oberpfalz entgegen.

Anmelden kann man sich persönlich zusammen mit einem Erziehungsberechtigten werktags jeweils in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr. Eine Kopie des Zwischenzeugnisses ist bei der anmeldung vorzulegen.

Da in allen drei Berufsfachschulen nur eine beschränkte Anzahl von Klassen gebildet werden kann, empfiehlt sich eine zügige Anmeldung. Eine Aufnahme-Zusage wird in der Reihenfolge der Anmeldungen erteilt.

Ab März 2001 werden bereits auch Anmeldungen für die Berufsgrundschuljahre in den Bereichen Floristik, Gartenbau, Gastronomie (Koch, Hotelfachfrau/mann, Restaurantfachfrau/mann), Hauswirtschaft und Landwirtschaft entgegengenommen. Das Sprengelgebiet der Schule umfasst überwiegend die nördliche Oberpfalz.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Schule.

Anschrift der Schule: Staatliches Berufsbildungszentrum
Josef-Blau-Str. 17
92660 Neustadt a.d. Waldnaab
Telefon: 09602/944030, Telefax 09602/9440329

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung der Katholischen Freien Volksschule Regensburg

Das Bistum Regensburg gründet eine Katholische Freie Volksschule mit reformpädagogischem Ansatz (Marchtaler Plan) und musikalisch-musischem Schwerpunkt und sucht zum Unterrichtsbeginn im Schuljahr 2001/2002 für die Jahrgangsstufe 1 (drei Parallelklassen) qualifizierte und pädagogisch motivierte

Lehrkräfte.

Wir erwarten:

- Lehrbefähigung für die Grundschule in Bayern und Besitz der Missio Canonica
- eine am christlichen Glauben orientierte Lehrerpersönlichkeit
- positive Zuwendung zum Kind
- Begeisterung für die Entwicklung eines eigenständigen katholischen Schulprofils auf der Basis der besonderen Zielsetzungen dieser Schule
- Erfahrung mit reformpädagogischem Unterricht
- Teamfähigkeit und Offenheit für Elternarbeit

Wir bieten:

- Möglichkeit der Mitgestaltung beim Aufbau einer Katholischen Freien Volksschule
- umfassende Einführung in den neuen Aufgabenbereich und begleitende Fortbildung
- Besoldung nach der staatlichen Besoldungsordnung bzw. Vergütung nach ABD (Arbeitsvertragsrecht der Bayerischen (Erz-) Diözesen)
- Die Abordnung aus dem Staatsdienst kann in Aussicht gestellt werden.

Ihre Bewerbung mit Zeugnissen, Lebenslauf und Lichtbild richten Sie bitte bis **28. Februar 2001** an die **Katholische Freie Volksschule Regensburg, Weinweg 31, 93049 Regensburg.**

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Schulleiter Konrad Wacker:

Tel: 0941/2968213

Fax: 0941/2968233

Email: k.wacker@kvs-regensburg.de

Für unsere Cabrinischule, Schule zur individuellen Lebensbewältigung in Offentstetten bei Abensberg suchen wir zum Schuljahr 2001/2002 eine/-n

Schulleiterin / Schulleiter

Die Cabrinischule führt 18 Klassen in der Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe sowie drei SVE-Gruppen; angegliedert ist eine Tagesstätte und ein zweigruppiger integrativer Kindergarten. Die Cabrinischule steht im Verbund mit dem Cabrini-Haus (Internat für Kinder, Jugendliche und Erwachsene), einem priv. sonderpädagogischen Förderzentrum zur ELF und den Mobilen Diensten des gleichen Trägers.

Wir erwarten

- Engagement, Flexibilität und Teamfähigkeit
- fachliche und pädagogische Qualifikation
- Kompetenz in der Personalführung und Verwaltungskennnisse
- Freude an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung in Abstimmung mit dem Träger und benachbarten Einrichtungen
- Bereitschaft den Wohnsitz im Kreisgebiet zu nehmen

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Aufgabe. Fachliche Unterstützung in Ihrer Leitungsfunktion sagen wir Ihnen zu. Sie erwartet ein kooperatives Umfeld sowie eingearbeitete und motivierte MitarbeiterInnen auf allen Ebenen. Ein trägerspezifisches und anerkanntes Qualitätssicherungssystem unterstützt Sie. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gern behilflich.

Die Anstellung kann privat erfolgen oder gemäß Art. 33 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

KJF, Orleansstrasse 2 a, 93055 Regensburg

oder rufen Sie Herrn Peter Wichelmann unter 09 41/79 88 71 60 an.

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

41. Amberger Seminar 2001

Das Referat Berufswissenschaft (BLLV-Bezirksverband Oberpfalz) lädt ein zum 41. AMBERGER SEMINAR.

Zeit: 2. und 3. März 2001

Ort: Schule Kümmersbruck bei Amberg

Innere Schulentwicklung – eine Gemeinschaftsaufgabe

Freitag, 2. März 2001

- | | | |
|-------------------|----|---|
| 15.15 - 16.45 Uhr | A1 | Krauss / Herzog:
Schriftliche Hausarbeit – schnell und professionell |
| | A2 | Rosol: Internet in der Hauptschule – Anregungen für den Umgang mit einem neuen Medium |
| | A3 | Amann: Handlungsorientierter Mathematikunterricht – Beispiele aus der Unterrichtspraxis der Hauptschule |
| | A4 | Merzbacher: Innovative Förderschulen vor dem Hintergrund der bayr. Bildungsoffensive |

- 17.15 - 18.45 Uhr
- A5 Wolf: Überlebenstraining für Lehrer – eine Simulation
 - B1 Hüttinger: Activities for Cultural Events in spring and summer (Englisch in der Grundschule)
 - B2 Eder: Wie man in den Wald hineintönt, so hallt es zurück...? Meine Lehrerinnenstimme als virtuoses Instrument meiner Schüler-Lehrer-Interaktion
 - B3 Ginthum: Steuern und Regeln mit LEGO DACTA ROBOLAB (GtB in der Hauptschule)
 - B4 Trausch: Lernen mit allen Sinnen – auch im Mathematikunterricht (Mathematik in der Grundschule)
 - B5 Weigert: Und sie bewegt sich doch! – Gedanken und Praxisbeispiele zur inneren Schulentwicklung

Samstag, 3. März 2001

Sonderveranstaltungen
09.15 Uhr

- C1 Meier: Einzelberatung in allen beamtenrechtlichen Angelegenheiten Pöhlmann: Beratung - Förderschulen
 - C2 Pöschl: Prakt. Unterrichtstipps für die 9. Jahrgangsstufe im kaufmännisch bürotechn. Bereich
 - C3 Rehm: Fittie Kinder haben's leichter – Praxisorientierter Workshop bietet altersgemäße Fitness-Tipps für Grundschüler
 - C4 Jung / Maras: Sachunterricht – Leitlinien und Anregungen für die Praxis (Sachunterricht in der Grundschule)
 - C5 Wedemann: Klasse 2000 – Gesundheitsförderung und Suchtprävention
- 09.15
- D1 Holzer: Plastisches Gestalten mit Paperclay – Workshop, Teil II um 14.00 Uhr, Anmeldungen unter Tel.:09402/7382
 - D2 Faltermeier: Lebensraum Boden – Grundlagen und Beispiele für prakt. Lernen, nicht nur im Fach PCB, 8. Klasse Hauptschule
 - D3 Schwarzfischer: Hauptschüler + BMW-Azubis + Ausbilder = Produkt
 - D4 Steinleitner: Auf einem Weg zu einem effektiven Rechtschreibunterricht , Teil II um 14.00 Uhr (Deutsch Grundschule)
 - D5 Sauerbeck: Wie bekomme ich (wieder) Lust auf die Schule?

Festveranstaltung 10.45 – 12.00 Uhr

14.00 – 15.30 Uhr

Dr. Otmar Schießl: Innere Schulentwicklung – eine Gemeinschaftsaufgabe

- F1 Lang: Strategien und Hinweise für eine effektive Klausur – 2. Staatsexamen
- F2A Lorenz: Kinder denken anders! Märchen und phantastische Geschichten – eine pädagogische Herausforderung des neuen GS-Lehrplans im Fach WTG
- F2B Keil: Kinder lernen über das Spiel! TA/W an der Schwelle zum neuen Jahrtausend, aufgezeigt an prakt. Beispielen aus der 1. und 2. Jahrgangsstufe

- F3 Tinis-Faur: Die unterrichtspraktische Umsetzung des erhöhten Anforderungsniveaus in M-Kursen und M-Klassen im Fach Englisch
- F4 Heinrich.: Das Burnout-Syndrom und Positives Denken
- F5 Girg / Sperl: Möglichkeiten wissenschaftsgestützter Schulentwicklung am Beispiel der GS Lohberg

Die Regierung der Oberpfalz erkennt das Amberger Seminar als eine die amtliche Fortbildung ergänzende Maßnahme an.

Adresse: Winfried Wolf, Brennbegstr. 28F, 93057 Regensburg, Tel. 0941/62321, Fax 0941/62378, e-mail: WinfriedWolf@t-online.de

Tagungsgebühr: Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

Teilnahmebestätigungen: Alle Teilnehmer erhalten Bestätigungen über den freiwilligen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung sowie zur Vorlage beim Finanzamt.

Festschrift: Bei der Veranstaltung kann ein Skriptum zum 41. Amberger Seminar (Programm, Referate, Bestätigungsformulare) erworben werden.

Schulbuch- und Lehrmittelausstellung: Weit über 30 Verlage stellen in den Räumen der Schule ihre Schulbücher und Medien aus.

Kinderbetreuung am Samstag wird angeboten.

Pädagogische Woche der Gemeinschaft Evang. Erzieher in Bayern e.V. (GEE) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband e.V. (BLLV) 9. – 12. April 2001 in Josefstal bei Neuhaus/Schliersee

Thema: „Die Quelle finden, die in mir sprudelt – Im Bibliodrama biblische Texte neu erleben“

In jedem Menschen sind schon vor der Geburt so viele wunderbare Fähigkeiten angelegt. Vieles wird als Kind dazugelernt – aber – oft sind wir uns dessen nicht mehr bewusst, wir leben diese Möglichkeiten nicht oder diese Schätze sind durch anderes, Wichtigeres verschüttet worden. Aber in uns sprudelt eine Quelle, die unser Menschsein speist.

Gehen sie mit auf die Suche nach diesem Wasser des Lebens in uns – mit ausgewählten biblischen Texten, bibliodramatischem Spiel, Tanz und kreativem Ausdruck. Vielleicht können wir ungeahnte Reservoirs entdecken und für unser Leben lebendig werden lassen.

Wir freuen uns, als Referentin Frau Irmgard Martin gewonnen zu haben, die als Katechetin tätig ist, uns aber vor allem als erfahrene Bibliodrama-Leiterin durch die Tagung begleiten wird.

Referentin:

- Frau Irmgard Martin, Katechetin

Verantwortlich für Leitung und Programmgestaltung:

- Jürgen Kurth, Rektor
- Angelika Kurth

TeilnehmerInnen:

LehrerInnen, StudentInnen der Pädagogik mit Partnern und Kindern.

Teilnahmegebühren:

Studenten: DM 140,00

Erwachsene: DM 230,00 GEE- und BLLV-Mitglied: DM 210,00

Ehepaare: DM 320,00 Ehepaare GEE und BLLV: DM 300,00

Kinder: DM 60,00 2. und jedes weitere Kind: DM 50,00

Jugendliche:

(10 – 18. J.) DM 100,00 2. und jede/r weitere Jugendliche: DM 80,00

In diesen Preisen sind die Kosten für Kaffee und Kuchen am Montag- und Dienstag-nachmittag bereits enthalten. Auf Antrag kann die Teilnahme bezuschusst werden.

Auskunft und Anmeldung bei:

Frau Angelika Kurth
Partenkirchner Str. 19
81377 München
Tel.: (0 89) 7 14 70 14

Bayerische Meisterschaft im Eisstockschießen 2001 des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV)

Veranstaltungsort: Untertraubenbach (Lkrs. Cham – Oberpfalz)

Termin: Samstag, 10. März 2001

Beginn: 13.00 Uhr – Auslosung vor Turnierbeginn

Ende: gegen 17.00 Uhr

Teilnahmeberechtigung: Lehrer aller Schularten Startgebühr: DM 5,00

Austragungsmodus: Die Mannschaften werden aus allen Teilnehmern zusammengelost, um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben in einer konkurrenzfähigen Mannschaft zu schießen.

Meldetermin bis: Mittwoch, 7. März 2001

Meldungen an: Max Seebauer Tel. 09461/1063
Wulfing 22 Fax: 09461/7545
93413 Cham

Staatliche Heimschule Max-Reger-Gymnasium

Das Max-Reger-Gymnasium in Amberg ist eine weiterführende Schule mit der Ausbildungsrichtung des Musischen Gymnasiums. Sie ist zugleich die einzige staatliche Heimschule des gymnasialen Bereichs im Regierungsbezirk Oberpfalz. Die Schule war früher als Lehrerbildungsanstalt, später als Aufbauschule und zuletzt als Deutsches Gymnasium in weiten Lehrerkreisen bekannt.

Das Max-Reger-Gymnasium wird in zwei Zügen geführt.

als 9jähriger Zug mit der Sprachenfolge

– Englisch (5. Jahrgangsstufe)

– Latein (6. Jahrgangsstufe)

– ab Jahrgangsstufe 11 kann Latein durch Französisch ersetzt werden

als 7-jähriger Zug mit der Sprachenfolge

- Englisch (7. Jahrgangsstufe)

- Latein (8. Jahrgangsstufe)

Der Schultyp des Musischen Gymnasiums betont die musischen Fächer stärker als die anderen Gymnasialarten (jeder Schüler erlernt z.B. ein Musikinstrument im Pflichtunterricht), führt aber ebenso wie diese in beiden Zügen zur uneingeschränkten Hochschulreife.

Durch den engen Verbund von Schule und Internat ist eine besonders intensive unterrichtliche und erzieherische Förderung der Schüler gewährleistet.

Die Internatskosten sind so gestaltet, daß die Heimschule allen Einkommensschichten zugänglich ist. Einkommensschwächeren Familien stehen bei auswärtiger Unterbringung der Kinder die Beihilfen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt das Max-Reger-Gymnasium, Internat, Kaiser-Wilhelm-Ring 7, 92224 Amberg, Telefon: 09621/22141.

Buchbesprechungen

Neue Software für die Grundschule

Die Firma KnowHowSystems, München hat angezeigt, dass dort in der Nachfolge zur CD-ROM „Fit in Mathe: 4. Grundschuljahr“ nun die entsprechende CD-ROM für das 3. Schuljahr entwickelt wurde.

Die Firma KHS stellt jeder Grundschule und jeder Förderschule in Bayern auf **Abwurf eine kostenlose CD-ROM zur Verfügung**. Nach einer ersten Durchsicht der Inhalte erscheint die CD-ROM wie auch die Vorgänger-Version für die Jahrgangsstufe 4 als durchaus empfehlenswert, insbesondere für Differenzierungsmaßnahmen im Mathematikunterricht.
KnowHowSystems, Lützenkirchstraße 30, 81929 München

Bayerisches Schulrecht – CD-ROM

Schulgesetze (BayEUG, BayDchFG) – Sämtliche Schulordnungen – Lehrerbildungsgesetz – Lehrerdienstordnung

3. Update

Carl-Link-Datenbank

3. Update. 1. November 2000. CD-ROM, 98,00 DM. Verlags-Nr. 2031.00.

ISBN 3-556-00680-4.

Die CD-ROM-Ausgabe bietet alle Schulgesetze und Schulordnungen sowie das Lehrerbildungsgesetz und die Lehrerdienstordnung, die für die bayerischen Schulen anzuwenden sind.

Mit diesem Update wird der Bestand an Vorschriften gegenüber dem Grundwerk nahezu verdreifacht. Es sind nun fast alle bayer. Gesetze, Verordnungen und KMBeks zum Schulrecht digital recherchierbar. Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Rechtsgrundlagen aus dem bayer. Landesrecht und dem Bundesrecht enthalten, die für das Bildungsrecht grundlegend sind.

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

95. Lieferung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von Dieter Falckenberg, Ministerialdirigent, Wolfgang Kiesl, Ministerialrat, Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat, alle im Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus Wissenschaft und Kunst, München.

95. Lieferung. 110 Seiten. Rechtsstand 15. November 2000.

DM 48,00.

Grundwerk 2148 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

DM 198,00. Verlags-Nr. 2001.00. ISBN 3-556-20013-9.

Mit dieser Lieferung wird die Kommentierung der am 1. August 2000 in Kraft getretenen Änderungen der Vorschriften des BayEUG abgeschlossen. Neu in die Sammlung aufgenommen wurde das Infektionsschutzgesetz, mit dem das Bundes-Seuchengesetz abgelöst wird (Kennzahl 44.00).

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Dienstordnung für Lehrer an staatlichen Schulen in Bayern

Kommentar

22. Lieferung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von Peter Schramm, Ministerialrat und Dr. Josef Hoyer, Regierungsschuldirektor.

22. Lieferung. 80 Seiten. Rechtsstand 1. November 2000.

DM 34,00.

Grundwerk mit 336 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 94,00.

Verlags-Nr. 2330.00. ISBN 3-556-00483-6.

Mit Bekanntmachung vom 7. August 2000 wurde die LDO geändert. Damit wurden insbesondere Änderungen der Urlaubsverordnung und des BayEUG nachvollzogen. Mit der Einarbeitung dieser LDO-Änderung steht die ab 1. 9. 2000 geltende Fassung zur Verfügung.

Die in Teil 2 abgedruckten Vorschriften werden auf den Stand 1. November 2000 gebracht; neu aufgenommen werden insbesondere für den Schulbereich relevante Auszüge aus dem zum 1. Januar 2001 in Kraft tretenden Infektionsschutzgesetz, das das Bundes-Seuchengesetz ablöst.

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Schulordnung der Volksschule

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

56. Lieferung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D.,

Gerhart Mahler, Leitender Ministerialrat a.D., beide München.

56. Lieferung. 144 Seiten. Rechtsstand 1. November 2000. DM 47,00.

Grundwerk 1830 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

DM 128,00. Verlags-Nr. 2002.00. ISBN 3-556-20002-3.

Neben einigen Aktualisierungen beim qualifizierenden Hauptschulabschluss sowie bei § 26 VSO und der Abschlussprüfung nach der Jahrgangsstufe 10 der Hauptschule wird die generelle Anpassung des Kommentars an das geänderte BayEUG durch die Neubearbeitung des Art. 57 (Schulleiter) fortgesetzt.

Einen wesentlichen Teil der 56. Lieferung bildet darüber hinaus der Abdruck der für die reformierte Hauptschule geltenden vorläufigen Regelungen. Im Anhang werden die vom Ministerium erlassenen und für das Schuljahr 2000/01 maßgeblichen vorläufigen Übertrittsregelungen veröffentlicht. Beachten Sie bitte auch unsere ausführlichen Hinweise auf der Anleitung zum Einordnen der Ergänzungsblätter (S. 34 der Kennzahl 06. 02.).

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Schulordnung der Berufsschule

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Berufsschulordnung (BSO)

Loseblatt-Kommentar

16. Lieferung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

16. Lieferung. 112 Seiten. Rechtsstand 1. Dezember 2000.

DM 54,00.

Grundwerk 242 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

DM 128,00. Verlags-Nr. 2005.00. ISBN 3-556-20050-3.

Mit dieser Lieferung werden das BayEUG und der Text der Berufsschulordnung (BSO) auf den aktuellen Stand gebracht.

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Unterrichten mit Software und Internet

Didaktik und Unterrichtspraxis mit Neuen Medien

Einen Laptop für jeden Schüler und Internet-Anschlüsse in allen Schulen sind nur einige Ziele der Bildungs-Offensive von Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn. Die Ausstattung unserer Schulen mit neuen Medien ist bereits in vollem Gange und engagiertes Ziel von Politik und Wirtschaft. Die Diskussion um die technische Ausstattung unserer Schulen verdrängt dabei die zentrale Frage, wie der Computer im Unterricht eingesetzt werden kann. Was recherchieren Schüler im Internet? Wie arbeitet die Klasse mit Lernsoftware? Wie gestalten Lehrer eine Unterrichtsstunde mit Neuen Medien?

Durch die Neuen Medien ändern sich die Grundlagen für das Unterrichten und Lernen. Der jetzt im Cornelsen Verlag Scriptor erschienene Titel Neue Medien in der Sekundarstufe I und II untersucht diesen tiefgreifenden Wandel. Das Studienbuch ist eine grundlegende Orientierungshilfe für das veränderte Berufsfeld des Lehrers und gibt konkrete Anregungen für den Unterricht mit Software und Internet.

Ausgewiesene Experten für Multimedia und Unterricht beschäftigen sich mit Fragen rund um das Thema Neue Medien. Die Autoren zeigen die Chancen auf, die die neuen Medien für das schulische Lernen eröffnen und geben Kriterien zur Bewertung von multimedialen Lernangeboten an die Hand. Aber auch Grenzen und Risiken der Mediennutzung im Unterricht werden diskutiert. Weiterhin beschäftigt sich der Band mit den Veränderungen, die sich durch den Medieneinsatz für die Rollen von Schülern und Lehrern ergeben.

Der Herausgeber:

Prof. Dr. Wilfried Hendricks ist Professor für Didaktik der Arbeitslehre an der TU Berlin. Er leitet darüber hinaus das IBI (Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.), das sich unter anderem durch die Vergabe des renommierten Deutschen Bildungssoftware-Preises digitale Namen gemacht hat.

Wilfried Hendricks (Hrsg.)

Neue Medien in der Sekundarstufe I und II

Didaktik, Unterrichtspraxis

208 Seiten, kartoniert

DM 24,90/öS 181--/sFr 23,20

Cornelsen Verlag Scriptor 2000

ISBN 3-589-21249-7

Öffentlichkeitsarbeit von Schulen

Pressemeldung – PR-Strategie – Finanzierung

Eine aktive und professionelle Öffentlichkeitsarbeit wird für Schulen immer wichtiger. Berichten die Zeitungen über attraktive Schulangebote, Schwerpunktfächer, Veranstaltungen und Aktionen, steigen die Identifikation mit der Schule, ihr Ansehen, ihre Bekanntheit und damit auch die Schülerzahlen. Schulen mit gutem Image können auf finanzielle Zuwendungen für innovative Projekte durch die lokale Wirtschaft hoffen. Wie Schul-PR systematisch und effektiv gestaltet werden kann, zeigt das neu erschienene Praxishandbuch Öffentlichkeitsarbeit von Schulen aus dem Cornelsen Verlag Scriptor.

Das Praxishandbuch stellt erfolgreiche – vom Autor selbst erprobte – PR-Strategien vor, mit denen das Image der Schule aktiv verändert und verbessert werden kann. Vom Erscheinungsbild der Schule in der Öffentlichkeit, also auch bei Schülern und deren Eltern, über die interne Kommunikation bis hin zur Presse- und Medienarbeit unterstützt der Band die Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer mit einer Vielzahl von Ideen und Vorschlägen für deren Umsetzung in die Praxis – sogar Vorschläge für die schulinterne Arbeitsorganisation werden unterbreitet. Wie Drucksachen, Imagebroschüren oder Internetauftritt optimal gestaltet werden können, wird durch zahlreiche Beispiele illustriert. Mehrere Checklisten helfen im Alltag auf die Sprünge, zum Beispiel beim Schreiben einer Pressemitteilung und der Vorbereitung von Pressekonferenzen sowie medienwirksamer Veranstaltungen. Zusätzlich erleichtert eine umfangreiche Liste mit Kontaktadressen den Einstieg in die Medienarbeit. Darüber hinaus enthält der Band wichtige Tipps für die Suche nach Partnern in der Wirtschaft oder die Akquisition von Spenden – das so genannte Fund Raising.

Die Checklisten, die sich am Ende jeden Kapitels finden, bieten Schulleitung und Lehrerschaft eine Umsetzungshilfe für die Installation einer kompetenten Öffentlichkeitsarbeit für jeden Schultyp.

Der Autor

Holger Mittelstädt arbeitete in einer Berliner PR-Agentur, bevor er als Lehrer in den Schuldienst eingetreten ist. Er war Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit eines hessischen Gymnasiums.

Holger Mittelstädt

Praxishandbuch Öffentlichkeitsarbeit von Schulen

176 Seiten, kartoniert

DM 28,-/öS 204,-/sFr 26,10

Cornelsen Verlag Scriptor 2000

ISBN 3-589-21416-3

Projekte und Materialien für das Fächernetz Deutsch

Europa, Utopien und Umbruch der Moderne – diese Themen werden für die Schüler erst richtig spannend, wenn sie nicht nur aus der Perspektive eines einzelnen Faches behandelt werden. Fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht hier den Blick über den Tellerrand und entspricht dem aktuellen Leitbild eines vernetzten interdisziplinären Lernens und Arbeitens. Dabei sind allerdings intensive Planungs- und Koordinationsprozesse ebenso gefordert wie Abstimmungen im Kollegium. Der neu im Cornelsen Verlag Scriptor erschienene Titel Fächerübergreifender Unterricht in der Sekundarstufe II leistet zum einen praxisnahe Hilfestellung bei der Organisation der Abläufe im schulischen Alltag. Zum anderen präsentiert er rund um das Schwerpunktfach Deutsch didaktische und methodische Anregungen, Aufgaben- und Klausurvorschläge für übergreifendes Arbeiten auch in den Fächern Geschichte, Englisch, Physik, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Kunst, Musik, Philosophie, Religion und Pädagogik.

Herausgeber und Autoren:

Heinrich Brinkmöller-Becker leitet ein Abendgymnasium in Köln und arbeitet in der Lehrerfortbildung und als Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum. Die Autoren haben an modellhaften Konzepten zum fächerübergreifenden Unterricht mitgewirkt.

Heinrich Brinkmöller-Becker (Hrsg.)

Fächerübergreifender Unterricht in der Sekundarstufe II

Projekte und Materialien für das Fächernetz Deutsch

256 Seiten, kartoniert

DM 36,-/öS 263,-/sFr 33,50

Cornelsen Verlag Scriptor 2000

ISBN 3-589-21344-2

Zeitschrift „Die Oberpfalz“

Jahresband 2000

Die Heimatzeitschrift erscheint ab 1994 zweimonatlich als Doppelheft. Sie kann in Heftform während des Jahres oder auch als Jahresband am Ende des Jahres bezogen werden. Beim zweimonatlichen Bezug beträgt der Jahresbezugspreis 32,— DM; der gebundene Jahresband kostet 38,— DM.

Verlag Michael Lasseben

Postfach 20, 93183 Kallmünz

Andreas Langer (Hrsg.), Hannelore Langer, Barbara Mang, Suse Schöttle

Projekte „Feuer“ und „Wasser“

Fächerübergreifende Unterrichtsbausteine für das 1. bis 4. Schuljahr

PP 219, 216 S., brosch., Best.-Nr. 98782-8, DM 34,90 / € 17,84

Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2000

Kinder fasziniert die eingehende Beschäftigung mit den beiden gegensätzlichen Elementen Feuer und Wasser. Dieser Band bietet erprobte Unterrichtsbausteine aus den Bereichen Sachunterricht, Deutsch, Mathematik, Kunst, Musik, Sport und Religion, in denen Feuer und Wasser der Ausgangspunkt für Lernen mit allen Sinnen sowie entdeckendes Lernen sind.

Die exemplarischen Studienbilder, Theaterszenen, Lernspiele, Arbeitsblätter, Tafelbilder und Materialien für die Praxis können unmittelbar im täglichen Unterricht eingesetzt werden. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Kurz- oder Langzeitprojekte mit einer oder mehreren Klassen durchzuführen.

Gisela Hüsten, Irene Gruber, Regina Winkler-Menzel

Hilfreiche Rituale im Grundschulalltag

Erprobte Ideen, praktische Tipps, Klasse 1 – 4

PP 220, 140 S., brosch., Best.-Nr. 98783-6, DM 32,90 / € 16,82

Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2000

Rituale strukturieren den Grundschulalltag. Sie geben Kindern Sicherheit und Geborgenheit, lassen sie Gemeinschaft erfahren und helfen ihnen, individuelle Schwierigkeiten zu bewältigen. Nicht zuletzt entlasten sie auch die Lehrerin und verschaffen allen Beteiligten zusätzliche Freiräume. Dieser Band gibt Antwort darauf, wie Rituale als pädagogisches Mittel sinnvoll in den Schulalltag integriert werden können, zeigt eine Fülle von praktischen Beispielen auf. Von Alltagsritualen wie der Gestaltung der Vorviertelstunde über gemeinschaftsbildende Rituale wie Klassenfeiern bis zum Erleben des Jahreskreises findet sich hier eine Vielfalt von Möglichkeiten, die alle praktisch erprobt und anschaulich dargestellt sind.

Turmschreiber 2001. Geschichten, Gedanken, Gedichte.

Ein bayerisches Hausbuch auf das Jahr 2001.

Turmschreiber Verlag, Pfaffenhofen 2000/2001

272 Seiten, 24,00 DM

ISBN 3-930156-58-X

Das neue Turmschreiber-Hausbuch auf das Jahr 2001, die nunmehr bereits die 19. Ausgabe seit 1983 ist erneut eine höchst abwechslungsreiche Anthologie bayerischer Gegenwartsliteratur. In ihrer jeweils unverwechselbaren Art sprechen die derzeit 32 Mitglieder der renommierten Literatenvereinigung der Turmschreiber die Leser mit einer Fülle von Geschichten und Gedichten, Essays und Sketchen an. Es begegnen einem die unterschiedlichsten literarischen Temperamente und Charaktere, die sich nicht nur dem Thema Bayern und Süddeutschland verpflichtet fühlen, sondern in erster Linie der Vermittlung ihrer bemerkenswerten Gedanken über Mensch und Welt. Die Beiträge – größtenteils nicht in Mundart, also auch für Nichtbayern gut lesbar und verständlich! – verführen stets aufs Neue, sich mit ihnen zu beschäftigen. Besinnliches, Ernstes und Heiteres wird dem Leser geboten, den die Lektüre deshalb nie ermüdet. Das ganze Jahr über wird man immer wieder gerne nach diesem Buch greifen und begeistert darin blättern und schmökern. Und nicht nur die lebenden Turmschreiber kommen zu Wort, auch Beiträge der bereits Verstorbenen – etwa von Eugen Roth, von Ernst Hoferichter oder von Franz Ringseis – sind zu finden, deren Bücher oftmals bereits vergriffen sind. Man möchte diesen literarischen Jahresbegleiter durch die süddeutsche Literatur nicht mehr missen. Es verwundert nicht, das dieses Hausbuch mittlerweile zu einem gern gesehenen Geschenk für Freunde, aber auch für Firmen und Geschäftsleute avanciert ist und dies nicht nur zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel.

Herausgeber und Verleger: Regierung der Oberpfalz, 93039 Regensburg. Der Schulanzeiger erscheint monatlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich DM 18,---. Abonnement-Bestellung nur durch die Post. Nachbestellung bereits erschienener Nummern bei der Mittelbayerischen Druck- und Verlags-Gesellschaft mbh-Vertrieb, 93042 Regensburg. Druck: H. Marquardt, Prinzenweg 11 a, 93047 Regensburg.